

Bürgerdiskussion OST-WEST

- Wie steht es um unser Land aus der Ost- bzw. Westsicht?
- Was sind die uns bewegenden gesellschaftlichen Probleme und wie können Lösungsansätze dazu lauten?
- Welche gemeinsame Zukunftsperspektive hat unser Land?

Die jüngsten Ereignisse in Chemnitz haben am Beispiel der Flüchtlingsfrage vor Augen geführt, wie gespalten unsere Gesellschaft ist. Die aufgerissenen Gräben zeugen von Unsicherheit, Misstrauen, Ablehnung und Hass im Umgang miteinander. Dieser krankhafte Zustand offenbart sich auch in den Beziehungen zwischen Ost- und Westdeutschland: Der Westen versteht den Osten nicht und der Osten fühlt sich vom Westen missverstanden. So entsteht eine neue Grenze - wenn auch erst in unseren Köpfen - zwischen den beiden Teilen Deutschlands, die eigentlich zusammen gehören. Wir wollen versuchen, in einem Dialog zwischen Ost und West uns nicht weiter voneinander treiben zu lassen, und wie in einer zerrütteten Familie uns gegenseitig nicht gleich aufzugeben.



Zeit	Freitag, den 19. Oktober 2018, um 18:30 Uhr
Ort	Gemeindesaal St. Johannes Nepomuk, Hohe Straße 1, 09112 Chemnitz
Gäste	Eva-Maria Voigt-Küppers (SPD), Mitglied des Landtages NRW (Wahlkreis Aachen III) Monika Lazar (Bündnis 90/Die Grünen), Mitglied des Bundestages (Wahlkreis Leipzig II)
Moderation	Prof. Dr. Vladimir Shikhman, Professur für Wirtschaftsmathematik, TU Chemnitz
Unterstützung	Katholische Gemeinde St. Johannes Nepomuk in Chemnitz Evangelisch-Lutherische St.-Jakobi-Johannis-Kirchgemeinde Chemnitz Lokaler Aktionsplan der Stadt Chemnitz

Die Veranstaltung wird im Rahmen des Fotoprojektes "Grenzerfahrungen" durchgeführt, das gemeinsam durch die Fotozirkel in Würselen, NRW und Chemnitz, Sachsen unter der Leitung von Vladimir Shvemmer aktuell bearbeitet wird.